

rück um den Magen herum, und verursacht durch dessen verhinderte Ausdehnung den verlohrenen Appetit, oder gar das Erbrechen, dessen aber zwey Gattungen sind, als, ein ordentliches, und unordentliches. Das erstere dauert nur bis auf die halbe Zeit der Schwangerschaft, und dieses, nebst obgemeldten Zufällen, wird durch eine kleine Aderlässe an dem Arm curirt, oder doch gemildert; das andere aber, so sich bis zur Geburtszeit meldet, kömmt her von überhäuften Unverdaulichkeiten, welchem mit Rhebarbarintur, Morgens nüchter zu ein, oder zwey Löffel voll eingenommen, begegnet wird. Auch dienet eine Pomeranzenschellen = Essenz zu 30. bis 40. Tropfen in Wein, gleich nach dem Essen gebraucht. Außerlich diene ein Aufschlag auf das Herzgrüblein gelegt, von Aiskermes mit etwas Theriac vermischet.

Sonst begegnet man dieser Krankheit selten mit Arzneyen, weil, wenn die Frau leichte, und verdauliche Speisen genießt, dieser Zufall von selbst vergehet: wenn aber dieses Uebel zu heftig würde, daß man befürchten müßte, die Leibsfrucht möchte von der Erschütterung des Erbrechens Noth und Gefahr leiden, so kann man der Frau alle zweyen Tage von folgenden Sachen eine Clister geben.